

L 7524-63	3	SW Weidach	57 ha																				
Massenkalk-Formation	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke																						
{0,5–3,0 m} 110 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 620 m NN bis Talniveau Lautertal (510 m NN)																						
Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: (1) Kalkstein; massig, creme- bis rosafarben, weiß, eisen- und manganfleckig, dicht, hart, glatte Bruchfläche, stückig bis splittrig brechend, z. T. mit sekundärcalcitisch verfüllten feinen Klüften und Poren (Unterer Massenkalk, joMu); (2) Kalkstein; massig, braun, beige, graubraun, eisen- und manganfleckig, glatte bis raue Bruchflächen, dicht, hart, stückig brechend (Oberer Massenkalk, joMo). Analysen: Einzelprobe (Ro7525/EP13; R: ³⁵ 65 080, H: ⁵³ 67 430): CaCO₃ > 99,7 %, MgO 0,16 %, Fe₂O₃ 0,04 %, SiO₂ 0,04 %, Al₂O₃ 0,03 %, MnO 0,008 %; Rohdichte 2,65 g/cm³ (Kalkstein; massig, cremefarben, joMu). vereinfachtes Profil: (in Anlehnung an GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW und eine südöstlich gelegenen Bohrung im Lautertal (BO7525/2; R: ³⁵ 65 282, H: ⁵³ 67 291)) <table><tr><td>620</td><td>–</td><td>617 m NN</td><td>Alblehm, Aufwitterungshorizont</td></tr><tr><td>617</td><td>–</td><td>560 m NN</td><td>Kalkstein; massig, überwiegend in Normalfazies (Oberer Massenkalk, joMo)</td></tr><tr><td>560</td><td>–</td><td>510 m NN</td><td>Kalkstein; massig, überwiegend helle, reine Massenkalksteine (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3)</td></tr><tr><td>510</td><td>–</td><td>400 m NN</td><td>Kalkstein; massig, partienweise stark verkarstet, verstärkt mit sekundären Umwandlungen zu Dolomit und Dedolomit (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2 u. ki3)</td></tr><tr><td>400</td><td>–</td><td>380 m NN</td><td>Kalkstein; gebankt, mit Mergelfugen (Untere Felsenkalk-Formation, ki2)</td></tr></table> Tektonik: Die Schichten sind flach (ca. 1–1,5°) nach Südosten geneigt, Störungen sind im Bereich der Fläche nicht nachgewiesen. Steilstehende und engständige Klüfte streichen bevorzugt NE–SW. nutzbare Mächtigkeiten: Im Hangabbau können ausgehend vom Lautertal max. 110 m Massenkalksteine abgebaut werden. Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht vermutlich aus bis 3 m mächtigem, steinigem Alblehm. mögliche Abbauerschwernisse: Analog der Situation im 0,6 km SE gelegenen Steinbruch Lautertal (RG 7525-1): verkarstete und stark verlehmtete Bereiche in den massigen Kalksteinen; engständige Klüftung (Bretterklüftung); Einschaltungen von Bankkalksteinen. Flächenabgrenzung: Im Westen die Ortschaft Hohenstein, im Südwesten das breite Tal der Lauter. Im Osten ein Taleinschnitt, im Norden die Fläche L 7524-60. Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung in einem Areal mit zahlreichen Aufschlüssen (Massenkalkrippen entlang der Hänge) unter Zugrundelegung der GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW (GEYER 1997). Hinweise auf den Chemismus der reinen Kalksteine liefert die Analytik einer Einzelprobe (Ro7525/EP13). Sonstiges: Aufgrund der Tatsache, dass im umrissenen Vorkommen recht verschiedene Karbonatgesteine auftreten (hochwertige Weißkalksteine im Unteren Massenkalk, Massenkalksteine in Normalfazies, gebankte Kalksteine, z. T. auch Dolomite u. Dedolomite), deren Eignung für industrielle Einsatzbereiche stark variiert, und wegen teilweise starker Zerklüftung und Verkarstung ist eine detaillierte Erkundung des Vorkommens vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in den Zonen II–III eines Wasserschutzgebiets. Grundwasser tritt im angrenzenden Lautertal bereits wenige Meter unterhalb der Talsohle auf (ab ca. 510 m NN). Zusammenfassung: Das Vorkommen (Oberer und Unterer Massenkalk) zeichnet sich durch das Auftreten von ca. 110 m mächtigen Massenkalksteinen aus, die vollständig im Hangabbau abgebaut werden können. Sehr reine, cremefarbene bis weiße Kalksteine (bis über 99 % CaCO₃) werden überwiegend in den tieferen Anteilen des Unteren Massenkalks (joMu, Niveau ki3) angetroffen. Die Schichten fallen flach nach Südosten ein, wodurch sich die Ausstrichbreite der reinen Massenkalksteine talabwärts verringert (40–50 m im Nordwesten, 20–30 m im Südosten). Nach oben folgen meist bräunliche bis graue Massenkalksteine in Normalfazies (Oberer Massenkalk). Analog der Situation im benachbarten Steinbruch Lautertal sind Verkarstungen, engständige Durchklüftung sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit wahrscheinlich. Die Gesteine können für den Verkehrswegebau sowie zur Erzeugung von Baustoffen (Putze, Mörtel) und Weißkalken für verschiedene hochwertige industrielle Anwendungen (z. B. chemische Industrie) eingesetzt werden.				620	–	617 m NN	Alblehm, Aufwitterungshorizont	617	–	560 m NN	Kalkstein; massig, überwiegend in Normalfazies (Oberer Massenkalk, joMo)	560	–	510 m NN	Kalkstein; massig, überwiegend helle, reine Massenkalksteine (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3)	510	–	400 m NN	Kalkstein; massig, partienweise stark verkarstet, verstärkt mit sekundären Umwandlungen zu Dolomit und Dedolomit (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2 u. ki3)	400	–	380 m NN	Kalkstein; gebankt, mit Mergelfugen (Untere Felsenkalk-Formation, ki2)
620	–	617 m NN	Alblehm, Aufwitterungshorizont																				
617	–	560 m NN	Kalkstein; massig, überwiegend in Normalfazies (Oberer Massenkalk, joMo)																				
560	–	510 m NN	Kalkstein; massig, überwiegend helle, reine Massenkalksteine (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3)																				
510	–	400 m NN	Kalkstein; massig, partienweise stark verkarstet, verstärkt mit sekundären Umwandlungen zu Dolomit und Dedolomit (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2 u. ki3)																				
400	–	380 m NN	Kalkstein; gebankt, mit Mergelfugen (Untere Felsenkalk-Formation, ki2)																				